

An den Oberbürgermeister  
der Landeshauptstadt München  
Herrn Dieter Reiter  
Rathaus, Marienplatz 8  
80331 München

München, 04. Februar 2015

## **Antrag**

### **Zukunft der Arbeit in München IV:**

#### **München bringt verstärkt Langzeitarbeitslose wieder in sinnvolle Arbeit – durch Weiterentwicklung und Verstärkung der MBQ-Projekte (Münchner Beschäftigungs- und Qualifizierungsprogramm) mit Bundes- und EU-Mitteln**

##### **Der Stadtrat möge beschließen**

Die Verwaltung, insbesondere das Referat für Arbeit und Wirtschaft, Sozialreferat und das Referat für Bildung und Sport werden beauftragt, ein Aktivierungsprogramm für Langzeitarbeitslose zu entwickeln.

Die Bundesministerin für Arbeit hat bereits Ende letzten Jahres ein Programm zur besseren Integration von Langzeitarbeitslosen vorgelegt. Daher sollte das zu entwickelnde zusätzliche Programm geeignet sein, zwei Anforderungen zu genügen:

- die bisherigen MBQ-, BBJH- und Berufsschul-Projekte sind qualifiziert weiterzuführen,
- durch eine Kofinanzierung mit den genannten Bundesmitteln sind diese Projekte zielgerichtet auszuweiten und in Richtung sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungsmöglichkeiten abzusichern.

##### **Begründung**

Trotz eines vergleichsweise niedrigen Standes an Arbeitslosen in München aus den beiden Rechtskreisen SGB III und SGB II, hat sich auch in München weder Anzahl noch Situation für Menschen, die seit mehr als zwei Jahren arbeitslos sind und womöglich weitere sogenannte „vermittlungshemmende“ Merkmale aufweisen, wirklich und spürbar verbessert. Trotz aller Bemühungen gerade im Rahmen des MBQ – das auf diese Zielgruppe ausgerichtet ist, und beachtenswerte Stabilisierungs- und Vermittlungserfolge aufzuweisen hat – hat sich der Sockel an Langzeitarbeitslosen, die meist schon älter und oft auch gesundheitlich angeschlagen sind, nicht signifikant verringert.

Nun hat Bundesarbeitsministerin Andrea Nahles im November 2014 ein Programm-Paket angekündigt im Gesamtumfang von rund 1 Mrd. Euro, das sich aus Mitteln des ESF (Europäischer Sozialfonds) und des EGT (Eingliederungstitel der Agentur für Arbeit) zusammensetzt. Zwei der vier Elemente dieses Programms sind für die Münchner Beschäftigungspolitik interessant:

##### **DIE LINKE. Stadtratsgruppe**

Rathaus, Marienplatz 8 • Stadtratsbüro: Zimmer 176 • 80331 München  
Telefon: 089 / 233 – 2 52 35 • Fax: 089 / 233 - 2 81 08 •  
E-Mail: [info@dielinke-muenchen-stadtrat.de](mailto:info@dielinke-muenchen-stadtrat.de)

- 33 000 geringqualifizierte Langzeitarbeitslose sollen durch einen Lohnkostenzuschuss von 75% (und mehr) einen Arbeitgeber finden, der sie unter diesen Bedingungen sozialversicherungspflichtig einstellt. Das Problem: es finden sich kaum Arbeitgeber. Viele Träger von MBQ-Projekten könnten hier jedoch als ganz normale Arbeitgeber fungieren.
- 10 000 Langzeitarbeitslosen, denen überhaupt keine Chance mehr auf einen „normalen“ Arbeitsplatz eingeräumt wird, kann eine öffentliche Beschäftigung finanziert werden.

Es erscheint also durchaus lohnend, wenn sich die Stadt hier einklinkt und prüft, mit welchem Mitteleinsatz sich neue Möglichkeiten erschließen lassen, den Abbau der Langzeitarbeitslosigkeit voranzutreiben.

**Cetin Oraner (DIE LINKE), Brigitte Wolf (DIE LINKE)**